

Bakizelli

Saint-Cloud, den 13. XI/ 58

LUK 8-203/12

Lieber Freund,

Es freut mich immer von Ihnen zu hören, selbst wenn ich mich eigentlich schämen sollte, dass ich so lange nichts von mir hören liess. Ihr Brief war mir also sehr lieb, um so lieber als es Ihnen gut geht. Ich freue mich besonders, dass Ihre grosse Arbeit schon so weit fortgeschritten ist und dass Sie noch damit rechnen, sie bis Ende des Jahres abzuschliessen. Ich soll mich übrigens bedanken für die Bücher, und besonders für die deutsche Ausgabe des kritischen Realismus.

Ich bin immer gerne bereit, Ihnen die Bücher zu verschaffen. Ich hatte mich sogar erkundigt, wie die Sache vor sich gehen konnte. Die verlangten Titel sind nicht so leicht zu finden besonders die englischen. Mit Zeit und Fleiss würde es doch gehen. Leider habe ich mich erst heute bei M. Mascolo erkundigt, wie es mit dem Vorschuss geht, und musste leider erfahren, dass die 80.000 francs am 5. November Ihnen überwiesen worden sind! Da in Ihrem Vertrag mit Gallimard nicht stand, dass die Summe in Frankreich aufgebraucht werden sollte, hat sich der Verleger bemüht, die Ueberweisung beim Office des Changes zu bekommen, und es ist ihm erst in den letzten Tagen gelungen.

Es ist natürlich Pech. Falls Sie bei irgend einem anderen Verleger noch ein Guthaben haben sollten, liesse sich die Sache doch machen. Doch sollten Sie dann dem Verleger ausdrücklich schreiben, dass er die Gelder mir zur Verfügung stellt, anstatt sie zu überweisen. Ist in dieser Hinsicht mit l'Arche nichts zu tun? Sonst werden wir warten müssen, bis Gallimard ihr Buch veröffentlicht, damit wir über weitere Fonds verfügen können. Herr Mascolo bittet Sie dann ihm Bescheid zu sagen. Sonst hat er sich gern bereit erklärt, Ihnen Bücher aus der Gallimard Produktion kostenlos zu schicken. Damit ist Ihnen aber in Hinsicht auf Ihr Begehren nicht viel gedient.

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Handwritten signature or initials in the top right corner.

Vielleicht kann ich Ihnen doch den Martin und den Bréhier, die Sie für Ihre wissenschaftliche Arbeit brauchen, besorgen, und wir sehen dann nachher wie wir die Sache regeln können. Dasselbe könnte auch für die anderen Bücher gelten, nur sollten Sie mir eine Rangordnung angeben, nach welcher ich sie Ihnen verschaffen soll. Hauptsache ist nur, dass Sie es nicht zu eilig haben, da, wie gesagt, die Bücher ziemlich schwer zu finden sind. Sagen Sie mir wie Sie darüber denken. Über Pinkus z.B. liesse sich die finanzielle Seite der Sache regeln.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen nicht besser zu Hilfe kommen kann. Aber Sie dürfen sich nicht genieren, von mir aus geschieht es immer gern.

Ihre Autobiographie ist eben im Observateur erschienen, als wir sie in Voies Nouvelles verwerten wollten. Die Zeitschrift erscheint immer noch. Der Kampf ist aber leider nicht zu Ende und ist sogar viel schwerer geworden. Es liesse sich darüber Vieles sagen. Nur ist das mal etwas traurig!

Hoffentlich geht es Ihnen weiter gut, und nicht nur gesundheitlich. Ich formuliere die besten Wünsche für Ihr persönliches Gedeihen und das Ihres Werkes.

Seien Sie Herzlich gegrüsst, sowie Ihre werte Frau

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Handwritten signature of the sender.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.